Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 298. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen. Illustrierte Wochenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Sonntag, 28. Juni 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Vieh- und Fleischpreise.

Aus den Verhandlungen des 37. Deutschen Fleischer-Verbandstages in Danzig klingt so etwas wie Triumph heraus, daß die Reichsenquete über die Zustände im Vieh- und Fleischhandel den Fleischerstand im allgemeinen nicht belastet hat, und in dieser Stimmung sind der Oeffentlichkeit allerlei Ratschläge gegeben worden, was auf diesem vielumstrittenen Gebiete zu geschehen habe. Die Oeffentlichkeit wird aufmerksam zuhören, dann aber selbst ums Wort bitten, denn auch sie hat mancherlei zu sagen. Die allgemeine Ansicht mag am Schluß der Erhebungen in der Tat dahin gegangen sein, daß infolge der ständig steigenden Anforderungen des kaufenden Publikums, der verstärkten hygienischen und sanitären Fürsorge, sowie der gehobenen Lebensführung eine Summe von kleinen Spesen entsteht, die verteuernd wirken muß, sich aber in keiner Form des Betriebes vermeiden läßt. Damit ist aber wirklich noch nicht gesagt, daß der vielgestaltige Zwischenhandel, durch dessen Hand das Fleisch auf dem Wege vom Stall zur Küche gehen muß, in alle Ewigkeit zum Nachteil des Fleischverzehrers zu erhalten ist. Es scheint, als sei das verständigste Wort, das in Danzig gesprochen wurde, die Mahnung des früheren Reichstagsabgeordneten Kobelt gewesen, auf stabile Preise bedacht zu sein, bei denen der Landwirt, das Fleischergewerbe und die Bevölkerung bestehen können. Der Weg zu diesem Ziele aber führt über die langfristigen Lieferungsverträge, und auf diesen gesunden Gedanken fiel jetzt leider gar mancher Danziger Spottrropfen. Auf der dortigen Tagung herrschte überhaupt etwas viel Fatalismus und Pessimismus. Das Bestehende wurde, mochte es auch noch so laut nach Reformen rufen, als unabänderlich hingestellt und gleichzeitig klangen Klagen, wie unbefriedigend gegenwärtig der Geschäftsgang sei. Hat doch Jaretzky-Posen nach der Allg. Fleischerztg." allen Ernstes eine Entschließung begründet, nach der dem Rückgange des Fleischverbrauchs und dem zugeringen Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung entgegengetreten werden müsse. Dieser Fleischverbrauch betrug im Deutschen Reich im Jahre 1883 auf den Kopf 30 Kilogramm und war im Jahre 1911 auf 50 Kilogramm gestiegen, wobei der Verbrauch an Wild und Geflügel noch nicht eingerechnet ist. Eine so beträchtliche Steigerung, daß man sie auch in Danzig hätte sehen können.

Ein freudiges Lob auch dem Abg. Leube. Er wollte die Allgemeinheit offenbar an die schönen Zeiten einer lange zurückliegenden Vergangenheit erinnern, da die Fleischpreisbildung ausnahmslos sich auf die jeweiligen Viehpreise stützte und Vieh- und Fleischpreise dauernd parallele Linien zogen. Damit ist der Reiz der Leube-Rede aber auch schon beendet. Wenn er dann betonte, daß allein die Landwirtschaft auf die Fleischpreise Einfluß habe, so ist das für die Gegenwart wenn nicht ein gewollter, so doch ein ungewöhnlich hartnäckiger Irrtum. Herr Leube meint: „Wenn die Landwirtschaft nicht genügend Vieh produziert, so müssen die Vieh- und Fleischpreise hoch sein." Schön. Aber die Oeffentlichkeit setzt den Gedankengang dahin fort: „Wenn die Landwirtschaft genügend Vieh produziert, wie jetzt, z. B. soviel Schweine, daß die Viehpreise tief unter die Rentabilitätsgrenze gesunken sind, dann müßten auch die Fleischpreise niedrig sein, aber sie sind es nicht." Das bringt die Betrachtung von den bei der Fleischpreisenquete behandelten grundsätzlichen Fragen von selbst zu der Tagesfrage, warum denn namentlich die Schweinefleischpreise dem Grundsatz des alten griechischen Philosophen: „Alles fließt" starrsinnig ein Schnippchen schlagen und in den Großstädten den Genuß der „Höhenluft" dauernd auskosten wollen. Wie schade, daß der Fleischerverbandstag über diese wichtige Tagesfrage so kurz hinwegging, statt eingehend zu begründen, weshalb die Schweinefleischpreise den so beträchtlich gesunkenen Schweinepreisen nicht längst überall gefolgt sind. Wie nett wäre es gewesen, wenn die bekannte Interpellation v. Schuckmann im preußischen Abgeordnetenhause, die auf diese Mißstände hinwies, in Danzig einer genauen Besprechung gewidmet worden wäre. Mit der Bemerkung des Herrn Schlack-Halle, „Schuckmann und Schorlemer haben die Lehren der Fleischenquete schon vergessen", ist die Frage auch nicht um Haaresbreite vorwärts geführt worden. Den Gang der Dinge, bei dem die Großstadtfleischer bei jedem Anziehen der Viehpreise die Fleischpreise mindestens in dem gleichen Maße erhöhen und beim Fallen der Viehpreise vorgeben, sich erst von den vorausgegangenen — Verlusten (!) erholen zu müssen, hat der Geldbeutel der Verbraucher gründlich satt. Fort mit allen ausweichenden Redereien! Farbe bekannt! Sind die Viehpreise gegen das Vorjahr gesunken oder nicht? Die sorgfältigen Ermittelungen des Preußischen Landesökonomiekollegiums besagen über die Preise im Monat Mai:

Gegen den gleichen Monat des Vorjahres waren die Ochsenpreise pro Doppelzentner Lebendgewicht in Berlin etwa um 5,50 Mark und in Frankfurt um 7 Mark zurückgegangen.

Kühe standen in Berlin etwa 5 Mark und in Frankfurt etwa 9,50 Mark niedriger: Die Kälberpreise waren in Köln etwa 6,50 Mark, in Berlin etwa 7,50 Mark, in Hamburg etwa 9 Mark und in Frankfurt etwa 11 Mark billiger.

Die Schweinepreise sind gegen das Vorjahr etwa **21 bis 25 Mark niedriger.**

Trotzdem und trotz alledem stiegen in einzelnen Orten die Rindfleischpreise, mußten sich einzelne Orte höhere Kalbfleischpreise gefallen lassen, hatten einzelne Städte bedeutende Preiserhöhungen beim Hammelfleisch, zeigten die Preise für Schweinekotelettes „fast durchweg, zum Teil sehr erhebliche, Aufschläge". Wo soll denn diese Anarchie in der Fleischpreisbildung eigentlich enden? Die „Allgemeine Fleischerzeitung." schäumt vor Wut, daß der Stadtrat zu Zwickau die maßgebenden Ausschüsse berief, um über die Maßregeln zu beraten, mit denen billige Schweinefleischpreise zu erzielen sind. Gleichmütig erwiderten die dortigen Fleischer, die stetig zunehmenden Geschäftsunkosten und die sich immer steigernden Ansprüche an die Qualität des Fleisches hindern eine Preisermäßigung, und in heller Empörung sprachen sie von dem Gedanken einer städtischen Fleischerei. Das Empörende an der Geschichte scheint aber nur das zu sein, daß nur so auffallend wenige Städte in dieser entscheidenden Zeit, die leicht eine Ermäßigung der großstädtischen Fleischpreise erzwingen könnte, sich um den bisher ausgebliebenen Preisausgleich kümmern. Das Ideal der „Allg. Fleischerztg." ist die Politik des Gehenlassens, die bei den Fleischpreisen nach kurzem Verschnaufen immer neue Bergtouren bringt. Wie lange wird man in Deutschland sich das noch gefallen lassen?

*

In der Zweiten Kammer des badischen Landtags

hat die rechtsstehende Vereinigung folgende Interpellation eingebracht:

„1. Ist es der Großherzoglichen Regierung bekannt, daß zurzeit die Preise für schlachtreife Tiere, namentlich Schweine, in Baden derart niedrig sind, daß sie die Produktionskosten kaum oder nicht lohnen, daß ferner der Absatz der schlachtreifen Tiere zurzeit in Baden ein durchaus ungenügender ist, während gleichzeitig große Mengen Schweine aus andern Staaten eingeführt werden?

2. Ist der Großherzoglichen Regierung bekannt, daß die Fleischpreise seit längerer Zeit höher sind, als sie nach Lage der stark gesunkenen Vieh-, namentlich Schweinepreise, sein müßten?

3. Welche Maßnahmen ist die Großherzogliche Regierung bereit zu ergreifen, um die sowohl die Volksernährung wie die produzierende Landwirtschaft in gleicher Weise ungünstig beeinflussenden Verhältnisse zu mildern oder zu beseitigen?

Deutsches Reich.

Der rheinische Bauernverein gegen das Vorkaufsrecht.

Am 25. d. M. fand in Köln eine Tagung des Rheinischen Bauernvereins statt. Die Versammlung nahm die nachstehende Resolution einstimmig an:

„Die am 25. Juni 1914 in der Festhalle der Deutschen Werkbund-Ausstellung zu Köln anläßlich der Agrarpolitischen Tagung der Felix von Loe-Stiftung versammelten 1500 rheinischen Landwirte erblicken in den Bestimmungen des Entwurfes zum Grundteilungsgesetz, die ein Vorkaufsrecht des Staates auf den ländlichen Grundbesitz einführen wollen, einen schweren Eingriff in die verfassungsgemäß gewährleistete Unverletzlichkeit des Privateigentums und in die freie Verfügung des Besitzers über den ihm gehörigen Grund und Boden. Sie vermögen nicht einzusehen, daß zu der an sich gewünschten Förderung der inneren Kolonisation eine so tiefeinschneidende, die gesamten Eigentumsverhältnisse umwälzende, in ihren Folgen und Konsequenzen unübersehbare Maßnahme notwendig ist, und lehnen deshalb ein Vorkaufsrecht des Staates auf den ländlichen Grund und Boden entschieden ab. Insbesondere erheben sie Protest gegen die Beschlüsse der zur Beratung des Gesetzentwurfes eingesetzten Kommission des Abgeordnetenhauses, wonach 1. das Vorkaufsrecht auf die im Entwurfe ausgenommenen Provinzen Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau ausgedehnt werden soll, 2. das Vorkaufsrecht auf alle Güter bis zu einer Größe von 5 Hektar als untere Grenze, mithin auf nahezu den gesamten ländlichen Grundbesitz erstreckt werden soll, 3. das Vorkaufsrecht auch an Kommunalverbände, gemeinnützige Ansiedlungsgesellschaften usw. verliehen werden soll. Zu der Entrüstung über die hiernach dem Bauernstand drohende unerträgliche Bevormundung, wie sie keinem anderen Stande zugemutet wird, gesellt sich die Sorge um die Gefährdung vieler Existenzen, weil die als unausbleibliche Folge des Vorkaufsrechtes des Staates auf ländlichen Grundbesitz zu erwartende Unsicherheit im Grundstücksverkehr, zu einer Entwertung des Grund und Bodens, und damit letzten Endes zu einer Minderung der Kreditfähigkeit der Besitzer führen muß. Die Versammlung rheinischer Landwirte aus allen Teilen der Provinz richtet an Regierung und Landtag die dringende Bitte, von der Einführung eines Vorkaufsrechtes auf ländlichen Grund und Boden überhaupt absehen zu wollen. Sie spricht namentlich auch die sichere Erwartung aus, daß die rheinischen Herren Vertreter im Landtage ihre warnende Stimme gegen die geplante, den ganzen Bauernstand moralisch herabsetzende und materiell schwer schädigende Maßnahme erheben werden."

Erledigung einer Reihe wichtiger Vorlagen im Bundesrate.

In der Freitag-Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend die fernere Amtsdauer der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei den Organen der Krankenkassen zugestimmt. Beschluß gefaßt wurde über die Wahl von höheren Beamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, über die Besetzung einer Mitgliedstelle beim Reichsversicherungsamt, über die Besetzung einer Reichsgerichtsratsstelle und über die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsrates. Zur Annahme gelangte die Vorlage betreffend die Neuwahl der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und der Versicherten, die Aenderung des § 1 der Bekanntmachungen betreffend allgemeine polizeiliche Bestimmungen über die Anlegung von Land- und von Schiffsdampfkesseln vom 27. Dezember 1908, die Aenderungen und Ergänzungen der Bauvorschriften für Schiffsdampfkessel sowie der Materialvorschriften für Land- und für Schiffsdampfkessel, die Vorlage betreffend Aenderung der Bestimmungen zur Ausführung des Weingesetzes, die Vorlage betreffend die Rückzahlung der von den amerikanischen Abnehmern für Kalisalze im Jahre 1910 gezahlten Abgaben und die Vorlage betreffend die Unterhaltung von Postdampfschiffsverbindungen mit den Schutzgebieten und der Südsee. Des weiteren wurde Beschluß gefaßt über die Vorlage betreffend die Rechnung über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete, des Schutzgebiets Neu-Guinea, der Verwaltung der Karolinen, Palau, Marianen und Marshallinseln sowie des Schutzgebiets Samoa für 1907, die Vorlage betreffend Haushaltrechnung für die Schutzgebiete ausschließlich Kiautschau auf des Rechnungsjahr 1909, die Vorlage betreffend die Schutzgebietsrechnung für 1910, die Vorlage betreffend die Schutzgebietsrechnung für 1911, die Vorlage betreffend die Rechnung für den Haushalt des Schutzgebiets Kiautschau für das Rechnungsjahr 1908, die Vorlage betreffend die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1908, die Vorlage betreffend die Bemerkungen des Rechnungshofes zu der allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1909, die Vorlage betreffend die Reichshaushaltrechnung für 1911, die Vorlage betreffend die Reichshaushaltrechnung für 1912, die Vorlage betreffend die Rechnungen über den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschau für die Rechnungsjahre 1906, 1906 und 1907 und die Vorlage betreffend die Rechnung über den Haushalt der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1908.

Die Ableugnungen des Herrn Wachhorst de Wente.

Zu der Art, wie Herr Wachhorst de Wente sich gegenüber der Erklärung des „Genossen" Beims herauszureden sucht, schreibt die altnationalliberale „Gothaische Zeitung":

„Die gesamte nationalliberale Partei hat ein dringendes Interesse daran, daß völlige Klarheit geschaffen wird. Denn am 29. März dieses Jahres wurde in der Zentralvorstandssitzung ausdrücklich ein Antrag angenommen, der daran erinnerte, daß ein Eingehen auf sozialdemokratische Stichwahlbedingungen mit den Grundsätzen der nationalliberalen Partei nicht vereinbar ist. Das Ansehen der nationalliberalen Partei erfordert es, daß der Geschäftsführende Ausschuß umgehend eine Untersuchung einleitet, da Herr Wachhorst de Wente in dem Falle, daß die Erklärung des Herrn Beims begründet ist, der nationalliberalen Reichstags- und Landtagsfraktion und der Partei nicht angehören kann."

Kleinere politische Nachrichten.

* **Kreis- und Provinzialabgaben.** Die 13. Kommission des Abgeordnetenhauses beriet am Freitag die Bestimmungen des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes durch. Eine nennenswerte Erörterung knüpfte sich nur an einen zum § 7 vorliegenden Antrag der Konservativen. Dieser Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Die im Kommunalabgabengesetz beschlossenen prinzipiellen Aenderungen wurden, obwohl sich die Regierung dagegen ausgesprochen hatte, von der Mehrheit als auch für das Kreis- und Provinzialabgabengesetz geltend, beschlossen. Damit ist die erste Lesung auch dieses Gesetzes beendet. In der nächsten Woche wird sich die Kommission mit dem Wertzuwachssteuergesetz beschäftigen.

* **Dem bekannten Pfarrer Niebrowski** war von der bischöflichen Behörde zu Breslau das Halten eines Vortrags verboten worden. Der Pfarrer hat jedoch den Vortrag trotzdem gehalten und dabei das Verbot seiner vorgesetzten Behörde in einer Form kritisiert, die von der „Schles. Volksztg." als geradezu unerhört bezeichnet wird. Man darf auf den Ausgang dieses Zwistes gespannt sein.

* **Das Fischereigesetz.** Die 16. Kommission des Abgeordnetenhauses führte am Freitag die Beratung des § 14 des Fischereigesetzes und der dazu vorliegenden Anträge fort. Der Entwurf trifft Bestimmung darüber, inwieweit das Uferbetretungsrecht zu erstrecken ist, sowohl hinsichtlich der Personen, denen es zusteht, als auch hinsichtlich der Oertlichkeiten, die dabei berücksichtigt werden sollen. Die Abstimmung wurde verschoben. Zu § 15 des Entwurfes liegen Abänderungsanträge von konservativer, nationalliberaler und Zentrumsseite vor. Vor Abschluß der Besprechung vertagte sich die Kommission auf nächsten Dienstag.

Ausland.

Die albanischen Rebellen wünschen Fortsetzung der Verhandlungen.

Durazzo, 26. Juni, nachmittags.

Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bur.: Die Nacht und der Vormittag verliefen ruhig; der geplante Artillerieangriff ist auf Wunsch des Fürsten unterblieben, nur die bereits vor dessen Kundgabe mit Ingenieur Haßler in der Richtung auf Kawaja ausgelaufene „Herzegowina" gab einen Schuß auf die dortigen Stellungen des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0001

Feindes ab, worauf der Kapitän im Auftrage seiner Gesellschaft gegen diese Verwendung des Schiffes Einspruch erhob, weil es nicht dazu gechartert sei. Infolgedessen kehrte der Dampfer nach Durazzo zurück. In der Morgenstunde trafen zwei Boten aus dem Rebellenlager bei Schiak ein mit einem Briefe, worin der Wunsch nach Fortsetzung der Verhandlungen und das Ersuchen enthalten war, Parlamentäre nach Schiak zu entsenden. Major Kroon erklärte, wenn die Rebellen Verhandlungen wünschten, so sollten sie eine Abordnung nach Durazzo schicken; Turkhan Pascha erklärte sich jedoch dagegen.

Die Werbung Freiwilliger für Albanien in Wien untersagt.

Am Sonnabend nachmittag 2 Uhr ist die Werbung Freiwilliger für Albanien in Wien durch das von dem Bildhauer Curschner gebildete Komitee polizeilich untersagt worden.

Kaiser Franz Josef ist am Sonnabend zum Sommeraufenthalt in Ischl eingetroffen. Bei der Abreise von Wien bildete in dem prächtig geschmückten Stadtteil, in dem der Bahnhof liegt, die Wiener Bevölkerung in großer Zahl Spalier. Bürgermeister Dr. Weiskirchner gab der großen Freude der Bevölkerung über die Wiedergenesung des Kaisers Ausdruck. Der Kaiser dankte gerührt für den Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit. Der Hofzug verließ unter stürmischen Hochrufen und unter den Klängen der Volkshymne den Bahnhof.

Der argentinische Kriegsminister ist zurückgetreten. Der Marineminister wird interimistisch das Ministerium übernehmen.

Der erste Tag der Düppelfeier.

Sonderburg ist anläßlich der Düppelfeier großartig geschmückt. Eine Feststraße zieht sich durch die ganze Stadt nach dem Düppeldenkmal. Ueberall sieht man Fahnen und Girlanden. Eine festlich gestimmte große Volksmenge erwartete die Ankunft der Kriegsschiffe „Stettin", „Danzig", „Augsburg" und „Stuttgart", welche die Veteranen von Kiel brachten. Die Schiffe kamen zwischen 10 und 12 Uhr in Sonderburg an. Die Veteranen wurden nach dem Empfang von Schülern der Oberrealschule und von der Jugendwehr in ihre Quartiere geführt. Für die Offiziere fand im Hotel „Holsteinisches Haus" ein gemeinsames Mittagsmahl statt, während der Festausschuß die Veteranen in den auf dem Schloßplatz errichteten Festzelten bewirten ließ. Anwesend sind etwa **1500 Veteranen**, wovon 50 Offiziere sind, darunter Feldmarschall Graf Haeseler, Feldmarschall Freiherr von der Goltz und General von Podbielski. Sämtliche Truppenteile, die 1864 am Kriege beteiligt waren, haben Abordnungen von Offizieren und Mannschaften entsandt.

Die Düppel-Gedächtnis-Ausstellung

ist am Sonnabend durch ihren Protektor, den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, feierlich eröffnet worden. An dem Eröffnungsakte nahmen teil die Herzogin zu Schleswig-Holstein, Prinz Philipp zu Sachsen-Koburg-Gotha, die Spitzen der Militär-, Marine-, Staats- und Kommunalbehörden; von Kriegsteilnehmern u. a. Feldmarschall Graf Haeseler, die Generale von Podbielski und von Egloffstein und eine stattliche Anzahl weiterer Veteranen des Feldzuges von 1864. Von sonstigen Ehrengästen waren erschienen: Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, Admiral von Thomsen, Hofmarschall von Gynz-Rekowski. An den Eröffnungsakt schloß sich eine Fahrt nach den Schlachtfeldern und den Erinnerungsstätten bei Düppel und auf der Halbinsel Broacker an. Die Gesamtzahl der teilnehmenden Veteranen betrug etwa 2000. Bei der Eröffnung der Düppel-Gedächtnis-Ausstellung schilderte der Leiter der Ausstellung, Amtsrichter Dr. Ewoldt, in einer Ansprache das Werden der Ausstellung, die dazu dienen soll, die Veteranen und ihre Taten für das Vaterland zu ehren. Bei der Fahrt über die historischen Stätten von 1864 im Laufe des Nachmittags werden die Veteranen in Broacker und Wester-Saturp feierlich begrüßt. Die Rückkehr nach Sonderburg erfolgt abends gegen 9 Uhr, wo ein Begrüßungsabend in den Festzelten den ersten Tag der Düppelfeier beschließt.

Vermischtes.

Der Schwertadel von Alsen.

Nächst der Erstürmung der Düppeler Schanzen war die nächtliche Eroberung der Insel Alsen die glorreichste Waffentat im Krieg, den Preußen, verbunden mit Oesterreich, 1864 gegen Dänemark führte. Fünfzig Jahre sind jetzt vergangen, seitdem in der Nacht des 29. Juni die preußischen Truppen unter dem Oberbefehl des Generals Herwarth von Bittenfeld in aller Stille und Heimlichkeit auf 163 Booten über den Sund setzten und die Schanzwerke von Alsen in raschem Siegeslauf einnahmen. Reiche Anerkennung wurde Soldaten und Offizieren für ihre Tapferkeit zuteil. Sieben Offizieren, die sich besonders bei dem Kampf um Alsen hervorgetan hatten, verlieh ihr dankbarer König Wilhelm I. durch eine am 14. August 1864 zu Gastein unterzeichnete Kabinettsordre den erblichen preußischen Adel mit Diplomen, in denen, bei jedem von ihnen, gleichlautend vermerkt ist: „Wegen seines tapferen Verhaltens vor dem Feinde, bei Einnahme der Insel Alsen." Es waren: 1. Hauptmann Viktor Adler vom Garde-Pionier-Bataillon; 2. Major Rudolf Cramer vom Infanterie-Regiment Nr. 64; 3. Leutnant Edwin Kayser vom 3. Feld-Artillerie-Regiment; 4. Hauptmann Georg Krause vom Pionier-Bataillon Nr. 7; 5. Premier-Leutnant Alfred Kupsch vom Infanterie-Regiment Nr. 65; 6. Joseph l'Oeillot de Mars vom Infanterie-Regiment Nr. 64 und 7. Hauptmann Karl Reinhold Wichmann vom Infanterie-Regiment Nr. 13. Es scheint angebracht, jetzt, da die Gedanken zu dem Tag von Alsen, dem Ehrentag ihres Lebens, zurückwandern, ihres ferneren Schicksals zu gedenken. Obwohl einige von ihnen noch jung waren, der Leutnant l'Oeillot de Mars z. B. nur 24 Jahre zählte, ist keiner von ihnen mehr am Leben. Franz von Adler starb als Generalleutnant z. D., nachdem er zuletzt Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion gewesen war; Rudolf von Cramer 1901 als Generalmajor z. D., zuletzt Kommandant von Magdeburg; Edwin von Kayser 1887 als Oberst a. D.; Georg von Krause 1886 als Oberst und Inspekteur der 2. Pionier-Inspektion; Alfred von Kupsch 1877 als Major im Infanterie-Regiment Nr. 82, Joseph l'Oeillot de Mars 1897 als Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade; Karl Reinhold Wichmann fiel 1870 als Major im Füsilier-Regiment Nr. 39 bei Saarbrücken. Bei allen sieben Offizieren deutet das ihnen erteilte Wappenbild auf den Ursprung ihres Adels hin. Alle führen über der eigentlichen Wappenfigur in einem sogenannten Schildeshaupt von roter Farbe zwei gekreuzte Schwerter und auf dem Helm einen blauen Löwenrumpf. Bei einigen von ihnen enthält aber auch die Schildfigur selbst eine Anspielung auf die Eroberung von Alsen. So erblickt man in dem Wappen des Hauptmanns von Wichmann einen Zinnenturm mit preußischer Flagge auf einer Meeresinsel, in dem Wappen der Leutnants von Kupsch und von Kayser einen den Schild quer durchlaufenden Strom und im Wappen des Hauptmanns von Krause einen eisernen Anker. Aehnlich waren schon nach dem Düppeler Sturme, sowie am Beginn des dänischen Feldzuges besonders verdiente Offiziere ausgezeichnet worden. Ihnen schlossen sich jetzt diese Sieben als Schwertadel von Alsen an.

Erste Wiener Messe. Ministerpräsident Graf Stürgkh eröffnete am Sonnabend in feierlicher Weise die mit dem internationalen Kaufmannstage verbundene Warenmusterausstellung und erste Wiener Messe. Zu dem Kaufmannstage sind viele Tausende von Kaufleuten aus dem Ausland, namentlich von Berlin, sowie aus der ganzen Monarchie in Wien eingetroffen.

Gewaltiges Feuer in der Bleikammer der Lazihütte des Grafen Lazi Henckel von Donnersmarck. Aus Beuthen, Oberschlesien, wird vom 27. Juni gemeldet: Gestern abend spät brach in der Bleikammer der Lazihütte des Grafen Lazi Henckel zu Donnersmarck bei Radzionkau ein großes Feuer aus und griff von den 400 Quadratmetern bedeckenden 15 Meter hohen Holzbau auf die mit Holz verkleideten Schwefeltürme über. Die 200 Meter emporlodernde Flamme schüttete einen Funkenregen über die Häuser von Buchatz. Die 18 Feuerwehren der Umgegend mußten sich auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken; die Mannschaften hatten schwer unter den Schwefeldämpfen zu leiden. Die Schwefelsäurevorräte sind vernichtet, der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Schwere Explosionsunfälle. Nach einer Depesche aus Mierß bei Oviedo sind bei einer Explosion schlagender Wetter in der dortigen Mariana-Mine drei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt worden. — Nach einer Depesche aus Bunnola (Balearen) sind bei einer Explosion in einer Spinnerei 17 Personen größtenteils schwer verletzt worden.

Ein Dampfer verbrannt. Sonnabend vormittag ist bei der kleinen Stadt Marinski bei Kasan der Dampfer „Tsaritsa" der Wolga-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der nach Nishni-Nowgorod bestimmt war, verbrannt. Auch Menschen sind umgekommen.

Tödliche Autounfälle. Das Automobil des praktischen Arztes Dr. Hiltbrenner aus Borgsloh geriet zwischen Vortrup und Lüstringen in die Geleise eines in der Nähe liegenden Kalkwerkes. Dabei stürzte der Kraftwagen um und Dr. Hiltbrenner kam unter den Wagen zu liegen. Er wurde getötet. — In Dettelbach rannte ein Automobil gegen einen Baum. Der Besitzer des Autos, Lannig, wurde herausgeschleudert und war auf der Stelle tot. Der Wagen wurde zertrümmert.

Ein Schwindelbankier. Aus Posen wird den „B. N. N." gemeldet: Plötzlich nach Amerika verschwunden ist hier der zweite Kassierer einer sehr großen Bank. Derselbe hat sich in seiner Eigenschaft als Bankkassierer zwar nichts zuschulden kommen lassen, aber in anderer Hinsicht grobe Verfehlungen begangen. Er errichtete in seiner Wohnung eine kleine Privatbank und verleitete zahlreiche Personen zum Börsenspiel, und zwar in ziemlichem Umfange. Das erste und zweite Mal gewannen seine Kunden. Wahrscheinlich lag aber hier eine Täuschung vor. Dadurch sicher gemacht, verleitete er die Kunden zu größeren Aufträgen, die er gar nicht weitergegeben hat. Insgesamt wurden ihm etwa 90 000 Mark anvertraut, die nun verloren gegangen sind. Ein Posener Fleischermeister verlor dabei 25 000 Mark.

„Maikäferstation". Man meldet aus Berlin: Das Garde-Füsilier-Regiment hat beim Magistrat Berlin beantragt, die in der Nähe der Kaserne liegende Station der Nord-Süd-Bahn zur Erinnerung an die volkstümliche Benennung des Regiments „Maikäferstation" zu benennen. Der Magistrat hat, dem Vorschlag der Verkehrs-Deputation entsprechend, beschlossen, der Station diese Bezeichnung zu geben.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Ostmarkenflug-Festmahl. Im Artushofe zu Danzig wurde am Freitag abend anläßlich des Ostmarkenfluges ein Festmahl veranstaltet, an dem u. a. teilnahmen der Kronprinz, Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, Armeeinspekteur von Prittwitz und Gaffron, der frühere Inspekteur der Verkehrstruppen Generalleutnant Freiherr von Lyncker, der jetzige Generalinspekteur der Verkehrstruppen Generalleutnant von Haenisch, der Inspekteur der Fliegertruppen Oberst von Eberhardt, Oberbürgermeister Dr. Willms-Posen u. a. Der Gewinner des Kaiserpreises Oberleutnant von Freyberg brachte das Kaiserhoch aus. Generalleutnant von Haenisch toastete auf den Kronprinzen. Amtsgerichtsrat Uecker, der Vorsitzende der Ortsgruppe des Deutschen Luftfahrerverbandes, überreichte Geheimrat Schütte, dem Veranstalter des Fluges, einen silbernen Lorbeerkranz.

Radsport.

Radfernfahrt Wien—Berlin. Um 5 Uhr früh am Sonnabend erfolgte in Floridsdorf bei Wien der Start zu der Radfernfahrt Wien—Berlin. Am Starte fanden sich 47 Amateure und 40 Berufsfahrer ein, die von dem Bundesfahrwart Förstner abgelassen wurden. Die Strecke führt über Znaim, Iglau, Caslau, Petersdorf, Zittau, Zossen nach Berlin. Insgesamt haben die Fahrer 596 Kilometer zurückzulegen.

Landwirtschaft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Kontrollbeamten-Ausbildungskursus. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen beabsichtigt, in den Monaten August/September d. Js., am 24. August beginnend, den 9. Ausbildungskursus für Kontrollbeamte abzuhalten. Jüngeren ledigen Landwirten im Alter von über 19 Jahren, welche eine landwirtschaftliche Lehranstalt mindestens zwei Semester besucht haben und Erfahrung in der Rindviehzucht besitzen, bietet sich Gelegenheit, durch Absolvierung des Kursus die für die Stellung eines Kontrollbeamten notwendigen Kenntnisse zu erwerben. Bei dem starken Anwachsen der Kontrollvereine in hiesiger Provinz haben derartig vorgebildete Beamte sehr schnell Aussicht, eine Kontrollassistentenstelle zu übernehmen. Das Gehalt beträgt für derartige Beamte pro Jahr 600 Mk. neben freier Wohnung und Beköstigung und 100 Mk. Prämie bei zufriedenstellender Leistung. Das Einkommen ist bei zufriedenstellender Leistung in den folgenden Jahren steigerungsfähig. Das Unterrichtshonorar beläuft sich auf 40 Mk.

Besuch der landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen. Anfang Juli beginnt an fünf landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen der Landwirtschaftskammer ein neuer Lehrgang. Anmeldungen werden möglichst bald erbeten; sie sind direkt zu richten an die Vorstände der Schulen oder deren Leiterinnen: Frl. Meinecke in Beetzendorf (Altm.), Frl. Bretthauer in Nebra (Unstrut), Frl. Caspari in Wandersleben, Frl. Kleemann in Herzberg a. d. E. und Frl. von Könitz in Worbis. Von diesen wird auch bereitwilligst jede nähere Auskunft erteilt über Aufgaben, Einrichtung und Unterrichtsplan unserer Haushaltungsschulen. Das Schulgeld einschließlich Wohnung und Beköstigung beträgt in Nebra für den Halbjahrskursus 325 Mk., in Beetzendorf und Wandersleben 300 Mk., bei den beiden letztgenannten Anstalten 250 Mk. Für Schülerinnen, welche ein ganzes Jahr die Schule besuchen, tritt für das zweite Halbjahr eine Ermäßigung auf 275 bzw. 250 bzw. 225 Mk. ein.

Letzte Telegramme.

Die Verhandlungen mit den albanischen Rebellen beginnen.

Durazzo, 27. Juni. Mit Rücksicht auf den gestern brieflich überreichten Wunsch der Rebellen, nur mit dem Vertreter des Fürsten und dem englischen Admiral in Verhandlung zu treten, wurde gestern der hiesige Kaufmann Ismail Effendi mit der Mitteilung nach Schiak gesandt, daß heute ein Vertreter des Fürsten und des englischen Admirals in Schiak eintreffen würden. Ismail Effendi kehrte gegen Mitternacht zurück und überbrachte eine zustimmende Antwort der Rebellen. Infolgedessen begaben sich heute vormittag Oberst Philips mit den Dragomanen in das Rebellenlager nach Schiak, wo die Verhandlungen stattfinden. Die vergangene Nacht und der heutige Vormittag sind ruhig verlaufen.

Die Reichsduma vertagt.

Petersburg, 27. Juni. Durch Erlaß des Kaisers ist die Reichsduma bis zum 28. Oktober vertagt worden. — Die Reichsduma hat 790 000 Rubel zum Bau eines Holzhafens an der Weichsel bei Ziechozinck an der deutschen Grenze bewilligt.

Schwerer Fliegerunfall.

Brüssel, 27. Juni. Der Fliegeroffizier Liedel ist bei Arlon aus etwa 600 Meter Höhe abgestürzt und hat Arm- und Beinbrüche davongetragen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Börsen- und Handelsteil.

Vom Kohlensyndikat.

In dem Bericht des Kohlensyndikats heißt es: Die Absatzverhältnisse des Berichtsmonats hielten sich im allgemeinen im Rahmen des Vormonats. In Kohle war die Nachfrage fortgesetzt lebhaft und das Ergebnis des Vormonats wurde noch überschritten. In Koks- und Feinkohle konnte jedoch die von den Zechen infolge der schwächeren Kokserzeugung zur Verfügung gestellte Menge in vollem Umfange nicht abgenommen werden. In Koks hielt die rückläufige Bewegung des Absatzes an. Der Brikettabsatz hielt sich annähernd in der Höhe des Vormonats. Die Förderung ist insgesamt um 490 986 Tonnen und im arbeitstäglichen Durchschnitt um 1,96 Prozent gestiegen. — Da die nächste Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats erst im Juli stattfindet, schlägt der Syndikatsvorstand die Beteiligungsanteile für Juli in Kohlen auf 85 Prozent (bisher 87½ Prozent-, in Koks auf 40 (bisher 45) und in Briketts auf 85 Prozent (bisher 87½ Proz.) vor. Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im Mai 1914 bei 25 (im gleichen Monat des Vorjahres 24¼) Arbeitstagen 6 643 026 (Vorjahr 6 754 536) To., oder arbeitstäglich 265 721 (Vorjahr 278 538) To.

*

— **Hohenlohe-Werke.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am Sonnabend wurden Bilanz und Geschäftsbericht für 1913/14 festgestellt. Der Bruttogewinn für 1913/14 beträgt 9 380 033 Mark, im Vorjahre 11 083 476 Mark, hierzu kommt der Gewinnrest aus 1912/13 mit 124 968 (94 422) Mark, so daß beide insgesamt 9 505 001 (11 177 898) Mark ausmachen. Nach Abzug von Abschreibungen 5 900 000 Mark, der Rückstellungen und den gesamten restlichen Anleihekosten, zusammen 6 190 888 Mark, bleibt ein Nettoüberschuß von 3 314 115 (6 652 892) Mark. Hiervon wird eine Dividende von 4 Prozent (im Vorjahre 8 Prozent) im Betrage von 3 200 000 (im Vorjahre 6 400 000) Mark zur Verteilung vorgeschlagen. Für 1914/15 sollen 114 114 (124 968) Mark vorgetragen werden. Die Generalversammlung wird am 8. August vormittags 10 Uhr in Hohenlohehütte stattfinden.

— **Thüringer Kreditanstalt doch im Konkurs.** Die Thüringer Kreditanstalt erklärte den Konkurs.

— **Todesfall.** Der Inhaber der Firma Alexander Löwenherz Nachfl., Franz Nathan, ist in St. Moritz Sonnabend nacht gestorben.

Leipziger Produktenbörse.

— Leipzig, 27. Juni. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. — Weizen: inländischer 197 bis 203 ℳ, märkischer ——— ℳ, argentinischer 222—226 ℳ, Kansas 224—228 ℳ, russ. 222—226 ℳ, Manitoba 224—230 ℳ, ruhig. Roggen: inländischer 188—192, preuß. 188—192 ℳ, pos. 191—194 ℳ, russ. — ℳ; Tendenz: stetig. Gerste: Braugerste hiesige ——— ℳ, Saalgerste ——— ℳ, Mahl- u. Futterware 148—168 ℳ, Pos. ——— ℳ. Hafer: inländischer 172—180 ℳ, ausländischer —— bis —— ℳ; Tendenz: behauptet. Mais: amerikan. mixed ——— ℳ, runder 157—161 ℳ, Cinquantin 180—190 ℳ. Raps: ——— ℳ. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— ℳ. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 65,00 ℳ nom., gefrorenes —,— ℳ Br., ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkt erfolgte heute ein jäher Tendenzumschwung. Unter dem Einfluß stark abgeschwächter amerikanischer Notierungen, des heißen Wetters und umfangreicher Liquidationen im Zusammenhang mit dem nahen Ultimo wurde die Haltung flau. Hafer war bei geringen Zufuhren behauptet. Mais und Rüböl blieben ohne Geschäft. Wetter: schön und heiß.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Juni, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente...	—	—	77,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,90G
3½	Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,80G
4	do. do. v. 1904	—	—	85,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,25G
4	Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	89,40B
4	do. do. 1897	—	—	90,00G
4	do. do. 1902	—	—	89,60G
4½	do. do. 1908	—	—	96,00G
4½	Naumb.Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4	do. do. do.	—	—	93,50G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½	do. do. do.	—	—	99,25G
4	Hypoth.-BankLeipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G
3½	Kom.-Bank f. Kgr. *Sachsen Anl.-Scheine	—	—	86,10G
4	do. do do.	—	—	98,00G

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11⅕	10⅕	182,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 12¹⁸/₂₁	—	203,00G
do. do. Lit. B.	12	10	200,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,25G
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	149,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	14[illegible],00bB
Sächs.Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,75B
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	182,50bG

	Dividende
Leipz. Elektr. Straßenb.	105,50B
Cröllwitz. Papierfabrik	191,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	4,00G
do. Vorzugs-Akt.	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	49,00G
GlauzigerZuckerfabrik	148,50G
Hall. Zuckerraffinerie	173,00bG
Körbisdorf.Zuckerfabr.	135,00G
Leipz. Baumwollspinn.	227,00G
do. Bierbr. Riebeck	164,75G
do. Kammgarnspin.	150,25G
do. Malzf. Schkeud.	82,00G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	610,00G
Portl.Zementfabr.Halle	93,00B
Stöhr & Co., Kammgarn.	154,00B
Thüringer Gas-Aktien	257,00G
Tittel&Krüger,S.Wollg.	143,00B
Wernsh. Kammgarnsp.	121,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	153,00G
Pinkau & Co.	193,50G
Krietzsch Mühlen...	111,25G
Hartmann Maschinen .	134,00B
Pittler Werkz.-Masch.	354,00G
Zimmerm.&Co.Halle, St.	73,00B
do. Vorzugs-Akt.	77,00G
Kunstanstalt Gross ..	—,—

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich:

für Politik und Vermischtes: **M. Ebeling;** für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: **H. Mieschner;** für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: **G. P. Kohlmann;** für den Anzeigenteil: **P. Kersten;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)"

zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0002

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.

Teiching, 6 mm, **gedämpft. Knall**, Länge 74 cm, **eingeschossen** 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lg., 6 mm 7,50 „
„ 100 „ „ 6 „ 9,00 „
Lauf zum Aufklappen 8,50 „
„ 90 cm, 6 oder 9 mm 10,50 „
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm 13,50 „
Warnant-Teiching, Ia. 11,50 „
dasselbe mit Pistolenschaft u. Riemenbüg. 15,50 „

Warnant-Teiching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn, grav. . . 18,50—85,00 Mk.
Doppelteiching, mit über- oder nebeneinander liegend. Läufen, Kal. 6 mm, gez. mit Stechschloß, 9 mm, glatt, von 30—65 Mk.
Präzisions-Selbstspann-Teiching all. Kal. v. 25—90 Mk.
Zimmerstutzen und **amerikan. Repetierbüchsen, automatisch. Pistolen** in großer Auswahl.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. [3687

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Brauereibesitzers Fritz Emilius** in **Könnern** sollen die in der Stadt Könnern belegenen, im Grundbuche von Könnern Band XVIII Blatt 783 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Brauereibesitzers Fritz Emilius in Könnern eingetragenen Grundstücke Kartenblatt 16 Parzelle 47, Hausgrundstück Leipzigerstraße Nr. 1, Gasthaus „Zum schwarzen Adler" mit Brauerei, Grundsteuermutterrolle Art. 345, Gebäudesteuerrolle Nr. 258 von 36 a 80 qm mit 2458 Mark Nutzungswert und Kartenblatt 16 Parzelle 67/48, Garten von 71 a mit 16,69 Taler Reinertrag

am 19. September 1914, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juni 1914 in das Grundbuch eingetragen. [3970

Könnern, den 22. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

Gutsgehöft
in Kanern bei Lützen

im besten baulichen Zustande mit schönem Garten und ca. 100—150 Morgen Acker und Wiesen, nach Wahl, in Ia. Kultur, mit aufstehender Ernte sehr preiswert u. günst. Zahlungsbed. **zu verkaufen oder zu vertauschen.** Resl. wollen sich melden bei

Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Thalia-Theater. [3885
Die
spanische Fliege

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Maschb.-u. Elektr.-Ing., Werkm.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Kgl. Preuß. Lotterie.
Lose in allen Abschnitten sowie **2 Serien von 8 und 10 untereinander liegenden Achtellosen** sind frei. (3969
Pötzsch, Kgl. Lotterie-Einnehmer
Bitterfeld.

Jalousien
NEUANFERTIGUNGEN UND REPARATUREN
Gustav Hönemann
Neue Promenade 16, am Bauhof 1
Ecke Leipzigerstrasse
FERNSPRECHER: 3631

Offeriere prima geräucherte **Thüring. Rotwurst** à Pfd. 65 ₰, **desgl. Winterware** à Pfd. 80 ₰. Bei Abnahme von größ. Posten Vorzugspreise. Versand per Nachnahme. (3937
F. Uehling, Metzgermeister, **Meiningen (Thür.).**

1 Rollwagen,
passend für Oebster, zu verkaufen. (3891) **Freimfelderstr. 82/83.**

2 gut erhaltene
Viehtransport-Wagen,
jeder zu 2 schweren Rindern passend, sind preiswert zu verkaufen; passend für große Güter. Offerten unter **Z. e. 3692** a. d. Exped. d. Ztg. (3890

Vom Dienstag, den 30. d. Mts. haben wir wieder eine sehr **große** Auswahl (0888
belgischer
Spannpferde.
Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087.

Mittwoch, den 1. Juli,
beginnt mein grosser

Saison-Ausverkauf.

Derselbe enthält:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wollmusseline, Waschstoffe, fertige Kleider, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Paletots, Jacketts, Staubmäntel, Umhänge, Unterröcke.

Um damit zu räumen, sind die (3974

Preise oft bis über die Hälfte ermässigt.

Theodor Rühlemann,
Leipzigerstrasse 97.

Suche zum 1. Oktober d. Js. zur selbständigen Bewirtschaftung von 1000 Mrg. unter meiner Oberleitung einen in der intensiven Rübenwirtschaft durchaus erfahrenen verheirateten ev.
Inspektor.
Bevorzugt Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen und beste Empfehlungen zur Seite stehen. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung auf Wunsch. [3968
W. Loesener, Kgl. Oberamtmann, **Amt Voigtstedt**, Kr. Sangerhausen.

Verlobungs-Ringe.
Juwelier **Tittel** (9280
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Urin-Untersuchung,
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbazillen** (0356
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen,
Königstr. 24, Ecke Merseb. Str.

Ich bin am Amts- und Landgericht Halle a. S. als
Rechtsanwalt
zugelassen. (3929
Das Büro meines verstorbenen Onkels, des Justizrates Plaettig, **Poststrasse Nr. 3,** ist von mir übernommen worden.
Fernsprecher 2491. **Dr. jur. Zeumer,**
Rechtsanwalt.

Eisenbahnverein Halle (Saale).
Am Freitag, den 3. Juli, abends 8 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75
(Leitung: Königl. Obermusikmeister Steuer)
im **Wintergarten,** Magdeburgerstraße. (3973
Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind bei den Vertrauensmännern zu haben.
Der Vorstand.

Am Kaiserplatz (Pauluskirche)
herrschaftl. Wohnung von 7—8 Zimmern, Diele, Loggia, Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Garten zum 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Wielandstraße 20 ptr. r.** (0768

Ganze Namen ob. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Thale, Harz. Wissenschaftliches und Haushaltungspensionat von Frau Prof. **Lohmann.** Allseitige Fortbildung. Neues Haus in gross. Park. Herrl. geschützte Waldlage. Ausf. Prosp.

Hotel- und Bäder-Anzeiger.

1914. Erscheint von Anfang April bis Ausgang September. **Nr. 11.**

4. Juli 1914. **Feriensonderzug** 4. Juli 1914.
Halle-Warnemünde
ab **Halle** 7⁵⁰ morgens, an **Warnemünde** 2⁴⁰ nachm. Rückfahrkarten III. Klasse (**2 Monate gültig**) werden bis zum **1. Juli** in **Halle** ausgegeben. Prospekte d. d. Badeverwaltung. In Halle: **Otto Westphal,** Ankerstr. 15, und **Zillmann & Lorenz** (im Hauptbahnhof). [0121

Rübeland im Harz.
Hermannshöhle und Baumannshöhle mit herrlichen Tropfsteinbildungen, Kristallkammern n. dem Höhlenmuseum in allen Teilen elektr. beleuchtet. Täglich geöffnet. (0689

0316
Salzuflen
Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Nervensystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus
Fürstliches Sol-Thermalbad
(Lippe)

Bad Sulza
Thüringen. Stark radiumhalt. Sole und klimat. Kurort
direkte Verbindg. Berlin—Halle—Leipzig—Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, **Radium-Emanatorium,** Trinkhalle. Freiluft-Liegekuren, Terrain- u. Diätkuren. Atmungskuren. Prospekt. Badedirektion.

Dr. Lots'sche Nervenkur im Friedrichrodaer
Thüringer Waldsanatorium 2580
bewährt bei **allen** nervösen Erkrankungen einschl. Arteriosclerose, Prosp. und Ausk. durch San.-Rat **Dr. Lots,** Friedrichroda (Thür. Wald).

Ostseebad Misdroy
Christliches Hospiz Dünenschloss. 0710
Das ganze Jahr im Betrieb. — Angenehmste Sommerfrische für Alleinstehende und Familien. Schöner grosser Garten, freundliche Gesellschaftsräume. Vorzügliche Küche, kein Getränkezwang. Prosp. kostenfr. d. d. Hausmutter Eva Quistorp.

Bad Schandau
Die Perle der sächs. Schweiz, a. d. Elbe. Eisenquelle s. Trinkkur. Sauerst.-Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensaure-, elektrische Bäder aller Art, elektr. Licht, bäder etc. Elektr. Licht, Gas, Wasserlig. Tägl. Konzerte. Reunions, Kurtheater. Lawn-Tennis, Krocket, jeder and. Sport. Prospekt d. d. Stadtrat.

Nordseebad Wittdün
Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder. **Amrum** *Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder.* 0130

Sommerfrische Tautenburg im schönen Thür. Land, inmitten prachtvoller Berge und Wälder. Wirkliche Ruhe, ländliche Einf., bill. Preise. Keine Kurtaxe. Prosp. d. **Verich.-Verein.** (0147

Thüringer Waldsanatorium
Schwarzeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheit., Aderverkalkung, Abhärtung, Erholung, Mast- u. Entfettungskuren usw. Leitende Ärzte:
San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wichura, San.-Rat Dr. Poensgen, Dr. Krol.
Prosp. kostenlos.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.
erzielt durch seine hervorragend starken Quellen glänzende Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Hautkrankheiten usw. Bahnverbindung nach allen Richtungen. Angenehmes billiges Leben. Großer Park. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis.

Verlangen Sie den Prospekt
Gräfl. Stahlbad Liebenstein
Herzheilbad Thür. Wald.

Bad Blankenburg
Luftkurort und Sommerfrische in schönsten Teile des Thür. Waldes.
Thür. Wald
Prospekte durch das Bade-Komitee. 8101

Sanatorium Ernseerberg i. Thür., Post Gera-R.,
300 m hoch, 45 000 qm Park, Neueinricht.: Röntgen, Hochfrequenz, Diathermie, künstl. Höhensonnenbad, heizb. Winterliegehalle, Night-Camps, Inhalat., physikal.-diätet. Kuranst., auch für weniger begüt. gebild. Kreise. 7—10 Mk.
Leitend. Arzt: Dr. med. Helwig.
Spezialarzt für innere und Kinderkrankheiten. [3538

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt im Harz. 0886

Brauniage. Haus Sonneck Villenv. Hütteberg. Tel. 52. Vornehmes Pensionsh. Behagliche Zimmer, gute Verpflegung, Zentralheiz., elektr. Licht, Bad. Mässige Preise. Prospekte d. d. Inhaberin **M. Wesendorf.**

Harkerode am Harz
Gasthaus „Erholung".
Für den **Sommeraufenthalt** empfehle mein Gasthaus mit schönem Garten, am Fuße d. Arnstein gelegen. Schöne Zimmer. = Pension 3,50 Mk. pro Tag. =
Besitzer: **Franz Illiger.**

Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder. Reinste Höhen- und Waldluft.
Elbingerode im Harz.
Höhenlage 500 m. Keine Kurtaxe. Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft durch den Verkehrsverein u. Magistrat

(Fortsetzung umstehend.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0003

Natürliches Mineralwasser — # Salzbrunner Marthaquelle — **Vorzügliches Tafelgetränk**

Schluricks Wasserheilanstalt
Hochstraße 11—17. — Fernruf 2389.

Staatlich konzessionierte Heilanstalt unter ärztlicher Leitung.

Behandlung innerer und nervöser Leiden, Wasserkuren nach Priessnitz u. Kneipp. Aeussere u. innere Massage (Thure-Brandt- und Vibrations-Massage). (0759

Lahmann-Diät. — Billige Preise. — Prospekte gratis.

Luftkurort
3535

Leistners Waldhaus in den **Königl. Forsten bei Halle a. S.**, Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. **Zimmer**, auch Balkon, m. vorzügl. Pens. pr. Tag v. 4 Mk. an. A. Zim. o. Pens. Sol-, Moor- u. Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042.

BAD ELSTER
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit **Emanatorium**, berühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie usw. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen.

500 M. ü. d. M., gegen Winde geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen und Parkanlagen, a. d. Linie Leipzig-Eger. - Besucherzahl ständig wachsend, z. Zt. 17-18000. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 18 Aerzte, 2 Aerztinnen.

Elster hat hervorragende Erfolge

bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzleiden (Terrainkuren), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber (Zuckerkrankheit), Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudaten, zur Nachbehandlung von Verletzungen.

Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion.

Brunnenversand durch die Mohrenapotheke in Dresden. 0885

Ladis bei Landeck, **Tirol.** Entzück. **Alpenluft-Kurort**, altrenomm. **Schwefelbad.**
1200 m. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei durch **Dr. Müller.** [3534

Nordseebad Büsum
Bahnstation i. Holstein
Grüner Strand. — Wattenlaufen. Seehunds- u. Entenjagd. Führer umsonst d. Badekommission. 0139

Bad Berka bei Weimar. **Eröffnet 1813.**
Moor-, Sand-, Kiefernadelbäder etc. Sommerfrische, kräftiges Klima, gr. Kurpark, herrl. Waldungen. Billige Unterkunft, gute Pension. ¾ Stunde Bahn v. Weimar. Prospekte durch die **Badeverwaltung.**

Brunshaupten-Fulgen
Mecklenburg. Ostseebad 0125
1913: 17400 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenplage. Elektr. Licht. Wasserleitung. Familien-Bad. **Klimat. Kurort** Prospekte d. die Badeverwaltung

Ostseebad Brunshaupten **Pension Germania**, altbek. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Preise. Prosp. gratis.

Haus Hagental, Erstes christl. **Logierhaus** in Norddeutschland, gegr. 1880. Bestempf. Pension. f. Sommergäste a. d. bess. Ständen, i. d. schönsten u. waldreichsten Teile des Harzes zw. Bode- und Selketal gel., bietet s. lieb. Gästen einen sehr gesunden u. ruhigen Aufenth. bei anerk. vorzügl. Verpflegung. Sehr günst. Verbindung nach allen besuchten Harzorten. Sämtl. Wege d. grossen Grundstücks führen unmittelb. in Tannen- u. Buchenwald. Bäder im Hause. Keine Kurtaxe. Preis f. volle Pension v. 4.50 Mk. an, je nach Lage d. Zimmers. Familien geniessen n. Vereinbar. besond. Vergünst. Man verlange Prospekt b. d. Vorst. **Frau Superintendent Schlemmer** in **Haus Hagental** bei Gernrode a. Harz. [0150

Bad Harzburg, Löhrs Hotel u. Pens.
Kaiserl. Auto-Klub u. Allg. Dtsch. Automobil-Klub. Vorn. Fam.-Hotel I. Rang. an d. Hauptallee, 2 Min. v. städt. Solbade u. Kurplatz. Eig. groß. schatt. Park, Veranden, Balkons. Musik- u. Lesezimmer. Eleg. Vestibül. Renom. Küche, ff. Weine. Eig. Automobilverkehr. Omnibus am Bahnhof. Auto-Garage. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung. Bes. **Fritz Bürchl.**

GICHT — **Radioaktive Schwefelbäder,** Schwefel-Schlammbäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, russ.-röm. u. elektr. Bäder, Zandersaal.
Königl. Bad Nenndorf bei Hannover — 1. Mai—30. Sept.
Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Lues, Skrofulose d. Kinder, Frauenleiden.
Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung. — **GICHT** 0451

Saison 1. Mai bis Anfang Oktober.
Bad Frankenhausen-Kyffhäuser
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder, Gesellschaftsinhalation System Reichenhall u. Wassmuth, Einzelinhalat. an Apparat. u. i. Kabinen, Lignosulfitinhalat. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soldampfbad, Massage. Herrl. waldr. Umgebg., unmitt. a. d. Stadt beg. Kurmusik, Kurtheater, Kinderspielpl. Neu: Kurhausbetrieb ab 1. Mai 1914. Ausf. ill. Prosp. d. d. **Internat. Oeffentl. Verkehrsbureau, Berlin W, Unt. d. Linden 14, u. die Badedirektion i. Frankenhausen (Kyffh.).** 0444

Die Freunde
der Halleschen Zeitung bitten wir, in den Bädern, Kurorten, Sommerfrischen, die in dieser Bäderausgabe verzeichnet stehen, unser Blatt zu verlangen. Ist dieses nicht zu erhalten, dann fordern Sie bitte, daß die Hallesche Zeitung sofort bestellt wird, oder geben Sie uns die betreffende Adresse auf, damit wir das Weitere veranlassen können. Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Nordseebad Altenbruch, **Seebad, Luftkurort, 7 km von Cuxhaven, grüner Strand, kräftiger Wellenschlag, Seefahrten, Angelsport. Mäß. Preise. Elektrisch. Licht. Prosp. durch die Badekommission.**

Luftkurort Riesen-Gebirge — Krummhübel
dicht unter der Schneekoppe gelegen. 800 Meter über dem Meere. Zentralpunkt für alle Partien, Sommerfrische I. Ranges, Quellwasserleitung, Elektrische Strassenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis durch die Ortsverwaltung. 0126

Stahlbad Alexisbad im Harz — Sommerfrische.
Stahltrinkquelle, Stahl-, Kohlens.-, Fichtennadel-, Sol-, Moor- u. sämtl. mediz. Bäder. Erholungskur. Prosp. B. d. Badeverw.
Kurhaus. Logierhaus, Villen. Pension v. 5 M. an. **P. Schwiesau,** Hoflieferant.
Hotel u. Pension „Goldene Rose". Inh. **H. Kottenbrinck.**

Wernigerode—Hasserode. — Pension Haus Roseneck. Dicht am Wald, 3 Min. v. Bahnhof Hasserode. Bäder. Auf Wunsch Diätkur. Referenzen, Prospekte durch **Fräulein A. Leukefeld.**

Bad Harzburg.
Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo". Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh. Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Jll. Führer mit allen Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Scherl, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 11. 0442

Hotel Asche I. Ranges. Grosse Halle, Lift, Zentralheizung. Gebr. Bode.
Hotel Bellevue I. R. Gr. mass. Neubau m. all. mod. Komf., Lift, Zentralh. elektr. Licht etc. Prospekt. Bes. **R. Schlemm.** Tel. 15.
Waldpark-Hotel „Belvedere". Vorn. Haus, unmitt. a. Hochw. Lift, el. Licht, Zentralhzg., App. m. Bad.
Palast-Hotel „Kaiserhof". Sch. Lage, dir. a. Walde. Neuest. u. mod. Haus Harzbgs. Fliess. kalt. u. w. Wass. in jed. Zimm., Bäd., Lift, Autogar. **Bruno Seyffert,** fr. Pächt. d. Kurh. Harzburg.
Sanatorium Harzburg. Kur- und Erholungsheim **Dr. Plathner.**

Gesundborn, Harzburg, einzige Anstalt (Ia.) i. Art d. Jungborne a. Platz. Ein Paradies f. Gesunde u. Kranke. **Ill. Prosp. gratis Hancke.**

Bad Waldheim im Oberharz
Höhenluftkurort Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt.
Mitten im Hochwalde. Prospekt und Auskunft durch den Besitzer **W. NIEWERTH.** Telephon: Amt Elbingerode Nr. 15.

Thüring. Reuss. — Bad — Moor- u. Stahlbad.
Lobenstein
Trink-, Bade- und Luftkurort in bevorzugter Lage. 515 Meter üb. dem Meere. **Stahlquelle, Moorbäder.** Kohlensaure, Sol-, Fichtennadel-Bäder, gesamtes elektr. Heilverfahren neuester Methode, **Röntgenlaboratorium.** Diätkuren, gesamtes Wasserheilverfahren, Massage. **Erfolgreich bei Herzleiden, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselerkrankungen.** Luftkurort I. R. **Saison v. 1. Mai bis 30. September.** Prosp. durch d. Badedirektion u. Geschäftsstelle ds. Blattes. 9829

Bad Neuhaus an der Saale
Guttenberg
Station: Neustadt a. d. Saale (Strecke Schweinfurt-Meiningen). **Saison Mai bis Mitte September. Telephon Nr. 47.** Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Ruine Salzburg. Schöne und bequeme Waldspazierwege. Neugebautes Badehaus mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- und Badekur. **Sol- und Moorbäder. Bewährte Heilkraft bei chron. Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten.** Von Bad Kissingen mit Wagen in 2 Stunden zu erreichen. — Prospekte gratis durch die **Freih. von u. zu Guttenberg'sche Badeverwaltung.** (9979

Johannisbad
im Riesengebirge. [0117
Altbewährter Kurort, Radioaktive Therme 29° C. Besond. wirks. geg. Gicht, Rheuma, Herzleiden usf. Herrlichste Lage u. reizendste Gebirgsszenerie in der näheren und weiteren Umgebung. Wintersportplatz. Gute Unterkunft und Verpflegung. Eigene Kurkapelle.
Ausk. bei der kais. königl. Kurinspektion.

0887

Stahlschrankfächer (Safes) in ihrem feuer- und **einbruchsicheren**
Banktresor
vermietet die
Mitteldeutsche Privat-Bank,
Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Poststrasse 12.
(3971

Anerkannte Weltmarken:
Flügel und Pianos
C. Bechstein | Grotrian-Steinweg Nachf.
Erstklassig: **Hörügel-Harmoniums.**
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. 3520

Pa. Rehwild versendet prompt in Braten aller Größen **Wilhelm Reichert, Halle a. S.,** Geiststraße 21. — Tel. 933. Größtes Wild- und Geflügelgeschäft der Provinz Sachsen. (3775

Dr. med. Wolfgang Bohn,
Spezialarzt für Hydrotherapie und Massage.
hat die ärztliche Leitung der
Schlurick'schen Wasserheilanstalt
Hochstrasse 11/17 (0760
(staatl. konzessionierte Heilanstalt) übernommen.

Für Neueinrichtungen und Führung von **Geschäftsbüchern, Anfertigung von Bilanzen, Abschlüssen und Gutachten, Steuer-Reklamationen, Ratserteilung** in buchtechnischen Fragen empfiehlt sich (045[illegible]
Alexander Hietschold, Dryanderstraße 16. Telephon 3449.

Preolit-Rostschutzfarben wetter-, säure und laugenbeständig.
Preolit-Isolier-Materialien gegen Feuchtigkeit, Schlagregen, Grundwasser.
Preolit-Bedachung, Teerfrei und geruchlos, kein Abtropfen.
Bader & Halbig, Halle a/Saale. 5034

Beste Haushaltseifen
Hermann Maerker, Seifenfabr., Aschersleben. 3798
Vertreter: **Alfred Heine, Halle a. S.,** Alb.-Schmidtstrasse.

Prima Wasserschläuche, Gummi-Hochdruckschläuche
Spritzen, Mundstücke, Schlauchverbindungen u. -Verschraubungen, Schlauchrollen.
Reparaturen an gebrauchten Gummischläuchen. [3972
Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15. Fernsprecher 235.

Gummiwaren kaufe man in keinem Ramschgeschäft!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

29. Juni.

1746. Der Jugendschriftsteller Joachim Heinrich Campe geboren.
1779. Der Maler Raphael Mengs gestorben.
1817. Der Dichter Ernst Schulze (Die bezauberte Rose) gest.
1831. Der preußische Staatsmann Freiherr von und zum Stein gestorben.
1864. Eroberung Alsens durch die Preußen.
1866. Kapitulation der hannoverschen Armee bei Langensalza. Schlacht bei Gitschin; Sieg der Preußen über die Oesterreicher und Sachsen.
1868. Ausschreibung des Vatikanischen Konzils.
1889. Erster internationaler Friedenskongreß zu Paris.
1890. Neues Gewerbegerichtsgesetz.
1904. Der Maler Karl Breitbach gestorben.
1910. Christine Hebbel, die Witwe des Dichters Friedrich Hebbel, gestorben.

Tagesspruch: Ich weiß mir nichts Besseres als ein pflichtgetreues Weib. Anzengruber.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Armeetrauer für Herzog Georg von Meiningen.

Zu Ehren des verewigten Herzogs Georg II. von Meiningen, Generals der Infanterie, bisherigen Chefs des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 und des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, wird durch Allerhöchste Kabinetts-Order bestimmt:

Die Offiziere der Standorte des Herzogtums Sachsen-Meiningen schließen sich der Landestrauer an. Die Offiziere des Regimentsstabes, der 1. und 3. Bataillons 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 legen auf acht Tage Trauer an. An den Trauerfeierlichkeiten nehmen teil: der kommandierende General des 11. Armeekorps, der Regimentskommandeur und der Kommandeur des 2. Bataillons des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, die Garnison Meiningen nach den Wünschen des Herzoglichen Hauses bzw. der Herzoglichen Regierung.

*

Die Thronfolge in Sachsen-Meiningen und Hildburghausen.

Mit dem Hinscheiden des greisen Herzogs Georg II. ist dessen ältester und zugleich einziger Sohn erster Ehe, der bisherige Erbprinz Bernhard, der Schwager Kaiser Wilhelms II., regierender Herzog geworden. Herzog Bernhard hat bekanntlich keinen Sohn, sondern nur eine Tochter, die mit dem Prinzen Heinrich XXX. Reuß jüngere Linie vermählte Prinzessin Feodora. Im Herzogtum Sachsen-Meiningen und Hildburghausen gilt Erbfolge nach Linien und Erstgeburtsrecht. Nur im Falle des gänzlichen Erlöschens des Mannesstammes kann eine Prinzessin des Hauses auf den Thron gelangen. Voraussichtlicher Thronfolger nach dem jetzt zur Regierung gelangten Herzog Bernhard ist dessen ältester Halbbruder, des Vaters ältester Sohn aus dessen zweiter Ehe, der zu München seinen künstlerischen Neigungen lebende Prinz Ernst. Prinz Ernst ist seit 1892 mit Katharina Jensen, der Tochter des Dichters Wilhelm Jensen, in morganatischer Ehe vermählt, die von ihrem Schwiegervater am Tag ihrer Vermählung (20. September) für sich und ihre Nachkommen aus dieser Ehe den Titel einer „Freifrau von Saalfeld" erhielt. Das Thronfolgerecht des Prinzen Ernst selbst ist durch diese Vermählung nicht berührt worden. Da seine Nachkommen aus der Ehe mit der Freifrau von Saalfeld aber selbstverständlich nicht thronfolgeberechtigt sind, so ist nach ihm sein jüngerer Bruder, der Prinz Friedrich, der zu Hannover lebt, zur Thronfolge berechtigt. Aus seiner 1889 mit der Gräfin Adelheid zur Lippe-Biesterfeld, jetzigen Prinzessin zur Lippe, geschlossenen Ehe stammen drei Töchter und drei Söhne. Die drei Söhne sind: die Prinzen Georg, geboren 1892, Ernst, geboren 1895, und Bernhard, geboren 1901. Nebenbei bemerkt, ist die älteste Schwester dieser drei Brüder, die Prinzessin Feodora, nicht mit der oben genannten Prinzessin Feodora zu verwechseln, seit 1910 die Gemahlin des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen. — Hiernach ist die Reihenfolge für die Thronfolge im Herzogtum Sachsen-Meiningen und Hildburghausen unter den sechs lebenden agnatischen, männlichen Mitgliedern des Hauses einfach und klar und die folgende: Herzog Bernhard, Prinz Ernst, Prinz Friedrich, dann des letzteren Söhne Georg, Ernst und Bernhard, in vorstehender Reihenfolge. Daß etwa Prinz Ernst durch eine bisher geheimgehaltene Erklärung für den eintretenden Fall zugunsten seines jüngeren Bruders Friedrich hinsichtlich der Thronfolge zurückgetreten sein sollte, ist niemals bekannt geworden, auch äußerst unwahrscheinlich. Andererseits wird in eingeweihten Kreisen, namentlich im Herzogtum selbst, mit Bestimmtheit angenommen, Prinz Ernst werde, eintretenden Falles, die Regierung nicht selbst antreten wollen, sondern zugunsten des Prinzen Friedrich zurücktreten.

Hundertjähriges Bestehen der Mädchenanstalt der evangelischen Brüderkirche in Gnadau.

Am 21. Juni beging die Mädchenanstalt der evangelischen Brüderkirche ihrerseits die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Von nah und fern, selbst von Norwegen und Italien her waren die früheren Zöglinge zusammengeströmt, an die 300, um ihrer Anhänglichkeit und Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Um 10 Uhr vormittags fand im Kirchensaal die Hauptfeier statt. Der Direktor des Internats, Herr Pastor Glitsch, berichtete über die hundertjährige Entwicklung der Anstalten, und Herr Pastor Martin hielt die Festpredigt. Um 1 Uhr fand in einem eigens auf dem größten Spielplatz errichteten Festzelt das Festmahl statt, an dem gegen 500 Personen teilnahmen, und in vielen Tischreden die Anhänglichkeit der Schülerinnenschaft an die Anstalt, an ihre Direktoren und Lehrerinnen, zum Ausdruck kam. Nachmittags um 4 Uhr beehrte Seine Exzellenz der Oberpräsident Herr Dr. von Hegel in Begleitung des Herrn Landrat Kothe die Jubel feiernde Anstalt huldvollst mit seinem Besuch. Er nahm in dem Anstaltsgarten inmitten all der Festgäste den Kaffee ein, schaute den vielerlei kunstvoll vorbereiteten und mit Anmut durchgeführten kleinen theatralischen Vorführungen und Reigen zu. Zum Schluß brachte er noch in einer Ansprache seine warme Teilnahme an der Freude des Tages zum Ausdruck und ließ seine Wünsche für die Jubilarin in einem dreifachen Hoch ausklingen, in das die Festgesellschaft begeistert mit einstimmte. Am Abend versammelten sich die Gäste nochmals bei herrlichem Sommerwetter in den weiten Gärten der Anstalt, die mit Lampions bunt und stimmungsvoll geschmückt waren. Am Montag unternahm die Anstalt mit ihren Gästen einen wohlgelungenen Ausflug nach der Alten Fähre bei Schönebeck.

*

g. **Bruckdorf** (Saalkr.), 26. Juni. (Militärische Nachtübung.) Eine interessante militärische Nachtübung von Abteilungen des 36. Inf.-Regts. ausgeführt, fand gestern abend im Gelände statt, welches begrenzt wird durch die Ortschaften Bruckdorf, Zwintschöna, Dieskau und den Höhenrücken von Naundorf nach der Stärbik. Die Ausgänge von Bruckdorf und Dieskau waren stark besetzt. Durch Patrouillen im Vorgelände fanden die feindlichen Truppen bald Fühlung miteinander, so daß kleine Zusammenstöße sich ereigneten; ein konzentrischer Angriff mit lebhaftem Gewehrfeuer fand bei Bruckdorf statt, das nach ¾11 Uhr verstummte. Da durch Lichtsignale auf dem Höhenrücken Naundorf-Stärbik, durch vorausgefahrene Radfahrer ausgeführt, starke biwakierende Truppen bezeichnet wurden, mußte die Bestabteilung der Uebermacht weichen, worauf die Uebung, die lediglich eine Vorpostenaufstellung darstellte, abgebrochen und der Rückmarsch angetreten wurde.

× **Dammendorf** (Riemberg), 27. Juni. (Einstellung des Kochkursus.) Der hier am Montag vom Vaterländischen Frauenverein des Saalkreises unter Leitung der Kochlehrerin Fräulein Kullmann ins Leben gerufene Kochkursus mußte auf Verfügung des Königlichen Landratsamtes zu Halle a. d. S. wegen der im hiesigen Orte grassierenden Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres wieder eingestellt werden.

Z. **Annaburg**, 27. Juni. (Forstbesichtigung.) In dieser Woche fand für sämtliche Oberforstmeister, Forsträte, Forstmeister und Oberförster der Provinz Sachsen in Wittenberg eine dienstliche Besprechung statt. In Verbindung mit den Beratungen stand eine Besichtigungsfahrt nach Annaburg. Mittels Sonderzuges trafen Freitag vormittag 8½ Uhr 52 höhere Forstbeamte der Provinz Sachsen auf unserem Bahnhofe ein. Bereitstehende Fuhrwerke brachten die Gäste in die Waldungen der großen Oberförsterei Annaburg. Hier wurden die nach der Spletthöferschen Methode angelegten Pflanzungen des Schutzbezirks Brücke eingehend in Augenschein genommen. Dann folgte die Besichtigung des in der Oberförsterei aufgestellten Feuerturmes an der alten Torgauer Straße. Nach einer Besichtigung der in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Kiefernzapfendarre fuhren die Herren mit dem Nachmittagszuge nach Wittenberg zurück.

Esp. **Wittenberg**, 26. Juni. (Der Lehrgang für weibliche Jugendpflege), den der Evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend vom 15. bis 19. Juni in Wittenberg veranstaltete, hat den etwa 100 Teilnehmern, vorwiegend Damen, mit seinem reichhaltigen Programm wieder viel Anregung und Vertiefung gegeben und neue Kenntnisse vermitteln können. In mher als 20 Vorträgen und Ansprachen wurden die mannigfachen Aufgaben der evangelischen Jungmädchenvereine innerhalb von Vaterland, Gemeinde, Familie wie auf dem Gebiet der Diakonie und Mission gezeigt und auf den engen Zusammenhang mit diesen hingewiesen. Bei aller Vielseitigkeit dürfte das hohe Ziel, die Herzensbildung christlich-sittlicher Persönlichkeiten, nicht aus dem Auge verloren werden. Ein dreitägiger Vortrag über Seelenkunde und Pflege der weiblichen Jugend fesselte sehr und überzeugte von der Notwendigkeit, das Seelenleben der anvertrauten Jugend gründlich zu studieren und zu kennen. Die „Deutsche Volksversicherung" kam auch zu Wort, „Die Arbeit an den Fabrikarbeiterinnen" führte zu lebhafter Besprechung. Turnübungen und -Spiele wurden vorgeführt. Frische Landluft durchwehte den Kursus bei den Vorträgen über Pflege der Landjugend wie bei den durch die Anwesenheit vieler Leiter und Leiterinnen ländlicher Vereine erfolgten Besprechungen ländlicher Verhältnisse. Das Diakonissenmutterhaus der Frauenhilfe fürs Ausland, das kürzlich eingeweihte neue Katharinenstift, das den Kursusteilnehmern einen so warmen Empfang, freundliche Aufnahme und Verpflegung und manch geistige Erquickung bot, bildete den äußeren Rahmen zu dem vorzüglich verlaufenen dritten Lehrgang, der 1915 wiederholt werden soll.

Kongresse und Ausstellungen.

40. Deutscher Aerztetag.

Der rund 30000 Mitglieder umfassende Deutsche Aerzte-Vereinsbund tritt am 25. Juni in München zu dem 40. Deutschen Aerztetag zusammen. Die Tagung steht unter dem Vorsitze von Sanitätsrat Hartmann (Leipzig). Unter den Teilnehmern befindet sich auch Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, der sich als Gynäkologe einen Namen gemacht hat. Die Verhandlungen sind der Wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Aerztevereinsbundes, dem sogenannten Leipziger Verbande gewidmet. — Vertreter aus dem Osten erklärten, daß es mit der Ostmarkenzulage eine sehr eigenartige Sache sei. — Von einer Seite wurde betont, daß die Annahme dieser Zulage sehr unkollegial wäre, denn sie würde nicht aus ethischen, sondern aus politischen Gründen gegeben. — Von anderer Seite wurde erklärt, daß die Ostmarkenzulage sehr viel Peinliches für den Arzt habe. Um die 1200 oder 800 Mk. zu bekommen, müsse der Arzt viele Bittgänge machen, um sich das Wohlwollen von allen möglichen Leuten zu erwerben.

Unter dem Vorsitz des Sanitätsrats Dr. Dippe (Leipzig) begannen am 26. Juni die öffentlichen Verhandlungen des 40. Deutschen Aerztetages. Der Vorsitzende eröffnete die Beratungen mit einer Eröffnungsrede, in der er auf die Bedeutung des vergangenen Jahres hinwies und die Ereignisse seit dem außerordentlichen Aerztetag in Berlin beleuchtete. Als nächste Aufgabe der Aerzteschaft bezeichnete er den Kampf gegen die Kurpfuscherei. Als Vertreter des Bayerischen Ministeriums des Innern und zugleich im Namen der Medizinalabteilung des preußischen Ministeriums des Innern begrüßen Geh. Medizinalrat Professor Dr. Dieudonné und im Namen der Stadt der Oberbürgermeister von München Geheimrat Dr. Ritter von Borscht den Aerztetag. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts, sprach Dr. Hartmann (Leipzig) über: „Die Lage nach dem Berliner Abkommen". Nach längerer Aussprache wird eine Entschließung angenommen, die es den Bundesvereinen, den kassenärztlichen Lokalorganisationen und den Sektionen der Ortsgruppen der wirtschaftlichen Abteilung des Leipziger Aerzteverbandes zur Pflicht macht, überall für die Anerkennung und die Durchführung des Abkommens tatkräftig einzutreten. Außerdem wird es für unerläßlich erklärt, daß auch die Regierung, die Versicherungsbehörden und die Krankenkassenverbände weit mehr als bisher im Geiste des Friedens wirken, und daß vor allem die Krankenkassen selbst die sich vielfach im Reiche hinauszögernden Vertragsabschlüsse fördern, dabei den durch die Zeitverhältnisse und die von der Reichsversicherungsordnung herbeigeführte Verminderung der Privatpraxis begründeten Honoraransprüchen der Kassenärzte gerecht zu werden und den für die Beseitigung der ärztlichen Nothelfer erforderlichen 5 Pfennig-Beitrag nicht länger zu verweigern. Schließlich wird von der preußischen Regierung verlangt, daß sie in Erfüllung eines beim Abschluß des Abkommens feierlich gegebenen Versprechens, die beiderseitigen Kassen und der Aerzteverband bei der Durchführung des Berliner Abkommens unterstützt. Desgleichen wurde ein Antrag München angenommen, in dem gefordert wird, daß das Gesetz über die Reichsversicherungsordnung in dem Sinne geändert werden soll, daß die Versicherten nicht unbegrenzten Anspruch auf freie Behandlung haben, sondern daß sie auch einen kleinen Bruchteil zuzahlen sollen, damit sie nicht wegen jeder Kleinigkeit die Mittel der Kasse in Anspruch nehmen. Hierauf berichtet Dr. Franz (Schleiz) über die Tätigkeit der Kurpfuscherei-Kommission. Er beantragte, im Sinne des Geschäftsausschusses den Bundesbeitrag um 1 Mk. zu erhöhen, um der Schädigung durch die Kurpfuscher besser Vorbeuge leisten zu können. Nach einer Pause berichtet Professor Dr. Lennhoff (Berlin) über den Antrag Leipzig-Land, der folgendermaßen lautet: „Der Deutsche Aerztetag fordert die deutschen Aerzte auf, ärztliche Tätigkeit auch in solchen Fällen nur gegen Bezahlung auszuüben, wo es sich um sogenannte „gemeinnützige Unternehmungen" handelt. Der lokalen Standesvertretung obliegt die Prüfung der Frage, ob im einzelnen Falle Bezahlung zu fordern ist oder nicht."

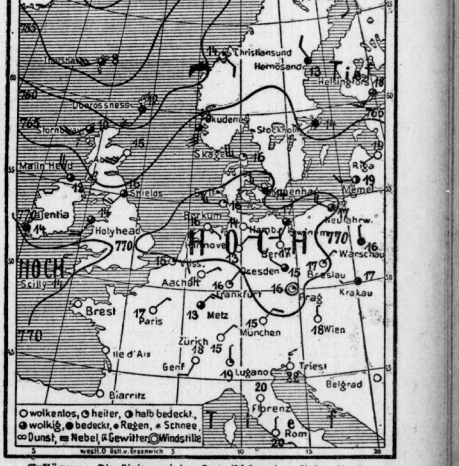
Dieser Antrag hat bereits dem Aerztetag in Elberfeld vorgelegen. Namentlich die Organisation Leipzig-Land bemüht sich bereits seit 1910, eine Regelung dieser Angelegenheit herbeizuführen. Schließlich wurde beschlossen, Material in dieser Frage zu sammeln und dem diesjährigen Aerztetag Bericht zu erstatten.

Redner bringt dann, sich beschwerend, einige Fälle zur Sprache, und rät dann der Versammlung die Annahme der von ihm gemeinsam mit dem Geschäftsausschuß formulierten Leitsätze: 1. Die unentgeltliche charitative Tätigkeit bleibt eine Ehrenpflicht der deutschen Aerzteschaft; sie bedarf aber des Schutzes vor mißbräuchlicher Ausnützung. 2. Daß eine Unternehmung als „gemeinnützig" bezeichnet wird, verlangt noch nicht die Unentgeltlichkeit der ärztlichen Tätigkeit. 3. Allgemeine Vorbedingung für diese ist, daß der Zweck der Unternehmung nicht in den Bereich behördlicher Leistungen besteht und daß die Unternehmung ihre Leistungen ohne oder nur gegen Entgelt gewähre. 4. Im Einzelfalle ist die Unentgeltlichkeit von der Besonderheit der Unternehmung und der Besonderheit der ärztlichen Tätigkeit abhängig zu machen. 5. Unentgeltlich begründete Sonderheit ist anzunehmen bei der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, bei den Sanitäts- und Hilfskolonnen vom Roten Kreuz. 6. Wo immer ärztliche Unentgeltlichkeit erforderlich und ärztliche Tätigkeit auszuüben ist, ist immer die Verpflichtung von den Auftrag gebenden Stellen und von den auszubildenden Personen einzuholen, daß diese keinerlei ärztliche Tätigkeit, insbesondere nicht im Sinne des § 370 der Reichsversicherungsordnung ausüben dürfen oder würden. 7. Im Einzelfalle ist die Frage, ob ärztliche Tätigkeit für ein gemeinnütziges Unternehmen unentgeltlich geleistet werden soll, der örtlichen Organisation der Aerzte vorzulegen; gegen deren Entscheidung kann ein vom geschäftsführenden Ausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes einzuholendes Gutachten gefordert werden. Nach längerer Aussprache werden alle Anträge zu diesem Punkte abgelehnt und die Leitsätze des geschäftsführenden Ausschusses mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Die Räuber**, die im November vorigen Jahres die beiden Kassenboten der Jutespinnerei in Delmenhorst niederschlugen, ihnen 8700 Mk. raubten und dabei den Nachtwächter Henke niederschlugen, so daß er augenblicklich tot war, wurden nach fünftägiger Verhandlung vom Schwurgericht in Oldenburg zu je 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es sind die Händler Lehning, Gebrüder Engelbert und Louis Schmidt.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien auf der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Die Zahlen geben die Temperaturen in Celsiusgraden, die Pfeile die Windrichtung und die Befiederung die Windstärke an.

Witterungsübersicht.

Während das gestern früh bei Island befindliche barometrische Minimum nach dem Nordmeere, das Teilminimum von Schweden unter Verflachung nach Finnland weitergezogen ist, ist die östliche Hälfte des Hochdruckgebietes weit nordostwärts vorgedrungen. Im größten Teile Deutschlands haben sich infolgedessen die Winde nach Nordosten gedreht und ist während der letzten 24 Stunden das Wetter trocken und ziemlich heiter geblieben. Nur im äußersten Nordosten herrscht bei schwachen Westwinden am Morgen noch bewölkter Himmel. Die Temperaturen sind in der klaren Nacht im Norden meist noch etwas tiefer als gestern herabgegangen.

Mittwoch, den 1. Juli, beginnt unser grosser

Saison-Ausverkauf in Damen-Konfektion. **Eugen Freund & Co.**

Nur modernste Waren zu kaum glaublich niedrigen Preisen.

[3975

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0005

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27. Juni 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Pesetas: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅜%

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. — Preuß. Rentenbriefe — Stadt-, Kreis- etc. Anleih. — Deutsche Pfandbriefe — Deutsche Lose — Ausl. Fonds u. Pfandbriefe — Eisenbahn-Stamm-Aktien — Klein- u. Strassenbahnen — Schiffahrts-Aktien — Eisenbahn-Prior.-Obligat. — Deutsche Hypoth.-Pfandb. — Obligat. industr. Gesellsch. (* hypothekar. sichergestellt) — Bank-Aktien — Industrie-Aktien — Berliner Brauereien — Auswärtige — Wechsel — Gold, Silber, Banknoten

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.00G
do. 1.4.15	d	4	100.25G
do. 1.5.16	d	4	100.10G
Dt.Rchs-Anl.	v	4	98.80bG
do. uk. 25	d	4	99.20G
do.uk35	c	4	99.10G
do. do.	v	3½	86.25bG
do. do.	v	3	76.90G

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406282-18/fragment/page=0006
DFG